

## Inhaltsverzeichnis Teil II

Vorwort des Herausgebers der Reihe . . . . .	IX
Einleitung . . . . .	1
<b>1 Fächer, Fachdidaktiken, einseitige Vorstellungen vom Lernen und der Bildungsauftrag der Schule . . . . .</b>	<b>4</b>
1.1 Der Wandel des Bildungsbegriffes – der Wandel der Fächer . . . . .	5
1.2 Exkurs: „Selbst“ ist nicht gleich „selbst“ – Missverständnisse, Irreführungen und falsche Folgerungen in Bezug auf „Lernen“ . . . . .	9
1.2.1 Selbstgesteuertes und selbstreguliertes Lernen – Innen- oder Außensteuerung? . . . . .	11
1.2.2 Selbststeuerung und Selbstregulierung – durch Fremdsteuerung und Fremdregulierung? . . . . .	14
1.2.3 Selbstgesteuertes und selbstreguliertes Lernen – intrinsische, extrinsische oder interessen geleitete Motivation? . . . . .	15
1.2.4 Selbstgesteuertes und selbstreguliertes Lernen – bewusstes, unbewusstes oder intuitives Ausbilden von Kompetenzen? . . . . .	18
1.2.5 Selbstgesteuertes und selbstreguliertes Lernen – bewusstes Trainieren oder prozessuales Ausbilden von Strategien? . . . . .	22
1.2.6 Selbstgesteuertes und selbstreguliertes Lernen – implizites, explizites oder inzidentelles Lernen? . . . . .	23
1.2.7 Selbstgesteuertes und selbstreguliertes Lernen – Einüben von Lehrstoff oder integriertes Ausüben von Lerninteressen? . . . . .	26
1.2.8 Selbstgesteuertes und selbstreguliertes Lernen – Kompetenzerwerb statt trägem Wissen? . . . . .	28
1.3 Der Beitrag der Fächer zur schulischen Bildung . . . . .	30
1.4 Offener Unterricht ist fachliche und überfachliche Bildung . . . . .	33
<b>2 Überfachliche Grundsätze der Unterrichtsgestaltung . . . . .</b>	<b>36</b>
2.1 Organisatorische Offenheit: Öffnung von Raum, Zeit und Sozialformen . . . . .	39
2.1.1 Öffnung des Raumes . . . . .	39
2.1.2 Öffnung der Zeit und der Sozialformen . . . . .	41

2.2	Methodische, inhaltliche und soziale Öffnung: Öffnung der Arbeitsmethoden, Arbeitsmaterialien und Institutionen des Unterrichts . . . . .	43
2.2.1	Vom Arbeitsmittel zur Eigenproduktion . . . . .	43
2.2.2	Vom Strategietraining zum methodischen Ideenpool . . . . .	44
2.2.3	Der Sitzkreis: Demokratie, Gemeinschaft und „Lernen hochhalten“ . . . . .	47
2.3	Und weiter zur Fachdidaktik ... . . . . .	49
<b>3</b>	<b>Sprachunterricht</b> . . . . .	<b>51</b>
3.1	Ausgangsbedingungen für die Schreib- und Leseentwicklung . . . . .	52
3.2	Anfangsunterricht . . . . .	55
3.2.1	Anfangswerkzeug Buchstabentabelle . . . . .	56
3.2.2	Exkurs: Kriterien zur Erstellung eigener Buchstabentabellen . . . . .	59
3.2.3	Schreiben mit der Buchstabentabelle . . . . .	63
3.2.4	Buchstaben schreibt man so wie man möchte . . . . .	65
3.2.5	Eine eigene Handschrift entwickelt man selbst . . . . .	66
3.3	Frei Schreiben <del>kann</del> muss man von Anfang an . . . . .	69
3.4	Exkurs: Freies Schreiben und Schreibkonferenzen . . . . .	74
3.5	Feste Kriterien für die Aufsatzerziehung? . . . . .	77
3.6	Rechtschreiben sicher lernen . . . . .	80
3.6.1	Rechtschreiben sicher lernen – durch Fehler . . . . .	81
3.6.2	Rechtschreiben sicher lernen – durch intuitives Schreiben ohne Störungen von außen . . . . .	85
3.6.3	Rechtschreiben sicher lernen – ohne Grundwortschatz und Sprachbuchregeln . . . . .	87
3.6.4	Rechtschreiben sicher lernen – Eigenaktivität herausfordern anstatt Teilleistungen zu üben . . . . .	90
3.6.5	Rechtschreiben sicher lernen – „Sprachforscher“-Werkzeuge statt Sprachbüchern und Rechtschreibkarteien . . . . .	92
3.6.6	Ein Modell für einen integrierten Rechtschreibunterricht . . . . .	96
3.6.7	Rechtschreibleistung sicher einschätzen . . . . .	98
3.7	Lesen und Lesenlernen . . . . .	104
3.8	Grammatikunterricht oder Sprache untersuchen? . . . . .	109
3.9	Mündlicher Sprachgebrauch . . . . .	112
3.10	Fazit für den Sprachunterricht . . . . .	113

---

<b>4</b>	<b>Mathematikunterricht</b>	116
4.1	Ziele und Möglichkeiten des Mathematikunterrichts	118
4.1.1	Mathematikunterricht zwischen Anwendungs- und Strukturorientierung	118
4.1.2	Wie offen kann Mathematikunterricht sein?	121
4.2	Ausgangsbedingungen für die mathematische Entwicklung	126
4.3	Offener Mathematikunterricht – von der Mathefibel zur Eigenproduktion	131
4.3.1	Lehrwerke im Spannungsfeld zwischen Reform und Tradition	131
4.3.2	Offener Mathematikunterricht von Anfang an – mit Fehlern	133
4.4	Inhaltliche Überlegungen zum Mathematikunterricht	137
4.4.1	Kernideen und zentrale Inhalte der Mathematik	138
4.4.2	Veränderter Umgang mit dem Stellenwert der Rechen- verfahren	142
4.5	Werkzeuge und Praxishilfen	147
4.5.1	Zahlenalbum, Roter Faden und Matheforscherbuch	147
4.5.2	Veranschaulichungsmittel	152
4.5.3	Üben, Übungsformate und Übungsmaterial im Mathematikunterricht	159
4.5.4	Übergänge vom halbschriftlichen zum schriftlichen Rechnen	163
4.6	Vom Geometrie-, Größen- und Sachrechenunterricht zur mathematischen „Anwendung“	169
4.6.1	Projekte als Basis für die zum Handeln anregende Auseinandersetzung mit Sachen und Größen	179
4.6.2	Sachtexte als Basis für die zum Stauen anregende Auseinandersetzung mit Sachen und Größen	181
4.6.3	Freie Rechengeschichten als Basis für die zum Forschen anregende Auseinandersetzung mit Sachen und Größen	181
4.6.4	Forscherfragen als Basis für die zum Problemlösen anregende Auseinandersetzung mit Sachen und Größen	183
4.7	Exkurs: Offener Mathematikunterricht – Rechenkonferenzen anderer Art	185
4.8	Leistungsmessung beim Rechnen durch Überforderung	189

<b>5</b>	<b>Sachunterricht</b> . . . . .	194
5.1	Vom Sachunterricht zur Welterkundung . . . . .	194
5.2	Veränderte Ausgangsbedingungen, Inhalte und Zielsetzungen im Sachunterricht . . . . .	196
5.2.1	Sachunterricht zwischen Fach- und Verfahrenorientierung . .	197
5.2.2	Ausgangsbedingungen für die sachunterrichtliche Entwicklung . . . . .	199
5.2.3	Inhalts- und Verfahrenorientierung vom Kinde aus . . . . .	201
5.3	Für eine Didaktik der Handlungsbefähigung . . . . .	204
5.3.1	Von der Handlungsorientierung zur Handlungsbefähigung . .	204
5.3.2	Von der Lernstandserhebung zur Fragekultur . . . . .	205
5.3.3	Von der Lehrerdemonstration zum Freien Forschen . . . . .	210
5.3.4	Von der Angebotsvorgabe zur offenen Projektkultur . . . . .	212
5.3.5	Von der Arbeitsblattdidaktik zur medienkompetenten Vortragskultur . . . . .	215
5.3.6	Vom Arbeitsmittellager zur eigenständigen Medienaufbereitung . . . . .	218
5.3.7	Vom festen Stoffkanon zu den Zielen im Hinterkopf . . . . .	220
5.4	Leistungsbewertung im Sachunterricht . . . . .	222
<b>6</b>	<b>Vom fächerübergreifenden Sachunterricht zum integrativen Offenen Unterricht</b> . . . . .	226
6.1	Erste Ideen zur Integration von Kunst und Musik in den Offenen Unterricht . . . . .	228
6.2	Erste Ideen zur Integration von Sport, Religion und Begegnungssprachen . . . . .	231
6.3	Medienerziehung und Computer . . . . .	240
<b>7</b>	<b>FAQ – Frequently Asked Questions zum Offenen Unterricht</b> . . . . .	246
7.1	Individualisiertes, selbstgesteuertes und interessegeleitetes Lernen . . . . .	246
7.1.1	Wenn die Kinder in der Schule „machen können, was sie wol- len“, machen sie denn nicht immer dasselbe oder das, was sie schon längst können? . . . . .	246

7.1.2	Woher bekommen die Kinder denn ohne Unterricht und Lehrgang ihre Arbeitsideen? . . . . .	247
7.1.3	Gibt es nicht bestimmte Inhalte, mit denen die Kinder sich nur durch den Impuls des Lehrers auseinandersetzen? . . . . .	248
7.1.4	Gibt es denn dann gar keinen herkömmlichen Unterricht mit Einführungen, Übungen usw. mehr? . . . . .	248
7.1.5	Was ist denn mit Kindern, die dann in einem Fach überhaupt nichts machen? . . . . .	249
7.1.6	Ist Offener Unterricht nicht nur etwas für starke Schüler – gehen schwache Schüler dort nicht unter? . . . . .	250
7.1.7	Muss es neben dem individualisierten Lernen nicht auch gemeinsame Phasen / Gemeinschaftserlebnisse geben? . . . . .	252
7.2	Lehrersein im Offenen Unterricht . . . . .	253
7.2.1	Wie behält der Lehrer den Überblick, wenn alle etwas Verschiedenes machen? . . . . .	253
7.2.2	Wie kann man die Kinder beurteilen, wenn alle etwas anderes machen? . . . . .	254
7.2.3	Ist denn der Offene Unterricht für den „normalen“ Lehrer überhaupt leistbar? . . . . .	255
7.3	Eltern und Kollegen . . . . .	256
7.3.1	Wie soll ich meinen Offenen Unterricht gegenüber Eltern und Kollegen rechtfertigen? . . . . .	256
7.4	Übergang . . . . .	259
7.4.1	Wie kommen denn die Kinder auf der weiterführende Schule klar? . . . . .	259
7.4.2	Ist der Übergang auf die weiterführende Schule nicht ein Schock für die Kinder? . . . . .	259
7.4.3	Können sich die Kinder in der weiterführenden Schule anpassen? . . . . .	260
7.4.4	Fehlen den Kindern nicht in der weiterführenden Schule wichtige Inhalte? . . . . .	261
<b>8</b>	<b>Schlussbemerkung: Das Lernen hochhalten . . . . .</b>	<b>262</b>
<b>9</b>	<b>Literatur . . . . .</b>	<b>270</b>
	<b>Inhaltsverzeichnis Teil I . . . . .</b>	<b>291</b>